

He! geschwind du Podolierkind,  
 Leg an, leg an, an den Donaustrand!  
 Mägdelein wollen fröhlich sein  
 Und schlingen sanft den muntern Reih'n.  
 Wähl' das schönste Töchterlein,  
 Sie soll dein' Königinne sein!  
 Mütterlein verbot uns zwar,  
 Die Königin zu krönen,  
 Doch das allerschönste Paar  
 Soll ihren Zorn versöhnen.  
 Mägdelein wollen fröhlich sein  
 Und schlingen sanft den muntern Reih'n,  
 Wähl' die Königin dein!

(Nachdichtung von Dr. Anton Gatscha.)

### Der Hore-hori-ridl-ai.

Jodler aus Payerbach am Semmering, Niederösterreich.

Mehrere dieser Volkslieder sind soeben in der Universal-Edition (Wien) erschienen.

### ZENEAKADÉMIA

LISZT MÖZUM

# A WIENER A CAPPELLA-CHOR

1913 május hó 2-án este 1½ órakor  
 a Zeneakadémia nagytermében rendez.

### Thomas Eugen

karnagy a wieni cs. k. zeneakadémia karnagyképző tanfolyama tanárának vezetésével

### de Conne Pál

zongoraművész a wieni cs. k. zeneakadémia tanára és

### Dr. Petritsch József

organaművész közreműködésével.

Aug 316

3039/93

### MÜSOR:

1. Felsőausztria dal: „Weihnachten“ dal a 18-ik századból Reiter József átdolgozása.  
**Knebelsberger Leopold** (1814—1869): „Andreas Hofer“ átdolgozta Thomas Eugen.  
**Karinthiai dal:** „I tua wohl als wann mar nix war.“ „I waß nit.“  
 Vegyesének karra letette Thomas Eugen.
2. Liszt F.: Fantasie und Fuge über: B-A-C-H.  
 Organán előadja **Dr. Petritsch Jozsef**.
3. Román szerelmi dal: „Holdes Liebchen mein.“ G. Dima letéte.  
**Olasz dal:** „An einem Feiertag“, friauli népdal.  
**Cseh dalok:** „Hirse sät ich.“ Dr. Dlabač Fr. letéte.  
 „Das Täubchen.“ Thomas Eugen letéte.  
**Magyar dalok:** „Hullámzó Balaton tetején.“ „Maros vize folyik csedesen“. Thomas Eugen átdolgozása.
4. Schubert-Liszt: a) Frühlingsglaube.  
 b) Das Wandern.  
**Liszt F.:** Schillermarsch. Zongorán előadja: **de Conne Pál**.
5. Lengyel dal: „Eng ist wohl mein Hüttchen“ (Krakowiak). Noskowski letéte vegyeskarra alkalmazta Thomas Eugen.  
**Tótjátékdal:** „Kam mal ein Mäuschen“, átdolgozta Thomas Eugen.  
**Horvát nászda:** „Kämme mich, süße Mutter.“ Andel A. letéte.  
**Rutén táncdal:** „Hahilka.“ Dr. Ludkewycz Stan. letéte.  
**Alsóausztriai dal:** „Hore-hori-ridl-ai.“ Payerbachi jódler. Thomas Eugen letéte.

Müser 30 Filler.

## Weihnachten.

(Oberösterreichisches Lied aus dem XVIII. Jahrhundert.)

Weihnacht, wie bist so schön!  
Schöner ist nichts zu sehn,  
Nichts in der ganzen Welt  
Mir so gefällt.

Freut sich auch groß und klein  
Beim hellen Kerzenschein,  
Wenn wieder Weihnacht ist,  
O heil'ger Christ!

Jesus Christ, Gottes Sohn,  
Kam von des Himmels Thron  
Und mit ihm hell und klar  
Die Engelschar.

Da klang ein Lied so süß,  
Lied aus dem Paradies,  
Sang, wie so schön du bist,  
O heil'ger Christ!

Nur Gottes Engelschar  
Singt dies Lied immerdar,  
Immer so wundersüß  
Im Paradies.

Wenn ich ein Engel bin,  
Komme ich auch dahin,  
Singe, wie schön du bist,  
O heil'ger Christ!

## Andreas Hofer.

(Tiroler Volkslied.)

Zu Mantua in Banden der treue Hofer war,  
In Mantua zum Tode führt ihn der Feinde Schar;  
Es blutete der Brüder Herz,  
Ganz Deutschland ach! in Schmach und Schmerz,  
Mit ihm das Land Tirol.

Die Hände auf dem Rücken, der Sandwirt Hofer ging  
Mit ruhig festen Schritten, ihm schien der Tod gering;  
Der Tod, den er so manchesmal  
Vom Iselberg geschickt ins Tal,  
Im heil'gen Land Tirol.

Und von der Hand die Binde nimmt ihm der Korporal,  
Andreas Hofer betet allhier zum letzten Mal;  
Dann ruft er laut: „Nun trefft mich recht!  
Gebt Feuer! — ach! wie schießt ihr schlecht“ —  
Ade, mein Land Tirol!“

(Julius Mosen.)



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÜZEUM

## I tua wohl, als wann mar nix war.

(Kärntner Volksweise.)

I tua wohl, als wann mar nix war,  
Aber drinn in mein Herzlan, da is ma so schwarz,  
Is ma allweil so schwarz, 's wann a Stanle drinn war  
Und i wußt wohl wen, der mir's außa kunnt nehm.

## I waß nit.

(Kärntner Volksweise.)

I waß nit, glungazt die Glock'n,  
Oder tropfazt der Schot'n,  
Oder muchazt die Kuah,  
Oder jauzt gar mei Bua.

## Aus Steiermark san ma.

Aus Steiermark san ma und kennan kan Stolz,  
Denn d'steirischen Buama, dö san nöt von Holz,  
Und daß mir halt Steira san, hat uns glei g'freut,  
Das hat uns sein Lebtag nöt g'reut.

A Deand'l, a Tanzerl, a Glas'l mit Wein,  
A Schlagring zan Raff'n soll a dabei sein,  
A Büchsel zan Schiaß'n, a Hunderl zan Jag'n  
Muß bei uns z' Haus a fescher Bua hab'n.  
Halla di ä duli a, duli a.

## II.

## Liszt F.: Fantasie und Fuge über: B-A-C-H.

## III.

## Holdes Liebchen mein.

(Rumänisches Liebeslied.)

Liebchen mein, seit manchem Jahr,  
Holdes Liebchen mein,  
Gabst mir oft dein Mündchen dar,  
Holdes Liebchen mein!

Doch heut' Abend klop' ich an,  
Liebchen, holdes Liebchen mein,  
Geb' zurück, was ich gewann,  
Holdes Liebchen mein!

Morgen könnt ich sterben ja,  
Holdes Liebchen mein,  
Stünd nicht gern als Schuldner da,  
Holdes Liebchen mein!

Drum heut' Abend klop' ich an,  
Liebchen, holdes Liebchen mein,  
Geb' zurück, was ich gewann,  
Holdes Liebchen mein!

(Deutsch von Maria Dima.)

### Friaulische Volksweise.

(Original-dreistimmiger Männerchor.)

An einem Feiertag, ich ging zur Messe,  
Da trat mit einem Mal sie mir entgegen.  
An einem Feiertag, ich ging zur Messe,  
Da sah ich sie zum ersten Mal.

An jenem heil'gen Ort, in jener Kirche,  
Da konnt' die Blicke ich von ihr nicht wenden,  
An jenem heil'gen Ort, in jener Kirche,  
Da hat die Liebe mich erfaßt.

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

### Hirse sät' ich.

(Tschechisches Volkslied.)

Hirse sät' ich an den Rain,      Jüngst im Walde, morgens früh,  
Doch sollt ich nicht sie mähen;      Da traf ich sie zu zweien,  
Hatt' ein schönes Mädchen lieb,      Ach, er schlang den Arm um sie,  
Das muß ich jetzt verschmähen.      Gern sie's mocht verzeihen.

Mäht' nicht meine Saat,  
Liebe ward Verrat,  
Säte ohne Mahd,  
Lohn der Liebe war Verrat.

Auf ich schrie in Schmerz:  
„So verrietest du mein Herz!“  
Weh der bösen Mahd,  
Lohn der Liebe war Verrat.

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MÚZEUM

### Das Täubchen.

(Tschechisches Volkslied.)

Wie ein zages Täubchen kam die Lieb' zu mir,  
Und aus blauen Augen flog ein Gruß zu dir.

Doch die schwarzen Augen sahen nicht den Blick,  
Armes Täubchen, hattest großes Ungeschick!

Öffnet sich der Liebe nicht dein Herzchen klein,  
Magst du mich nicht lieben — nun so laß es sein!

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

### Hullámező balaton tetején.

Hullámező balaton tetején,  
Csolnakázik egy halász legény.  
Hálóját a szerencse öt pedig  
Kedvese elhagyta, el a szegényt.

Hullámező szivem a balaton  
Kis csónak rajta búbánatom.  
Szerelmem volt kormánya,  
Lelkem a vitorlája, megtörtek a hullámon.

### Maros vize folyik csendesen.

Maros vize folyik csendesen,  
Borúly a vállamra kedvesem,  
Nem borúlok, van már nekem szeretöm,  
Szüret után lesz az esküvőm.

V.

### Eng ist wohl mein Hüttchen.

(Polnische Volksweise — Krakowiak.)

Eng ist wohl mein Hüttchen, groß genug dem Armen,  
Denn treue Lieb' läßt drinnen mich erwärmen.  
Hei! Didldumdeil!

Große Wasser fließen, kleine Mühlen mahlen,  
Doch froh sind die nicht, die mit den Tälern prahlen.  
Hei! Didldumdei!

Still im kleinen Winkel leb' ich ohne Sorgen,  
Bin frank und frei, heut kümmert mich kein Morgen!  
Hei! Didldumdei!

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

### Kam 'mal ein Mäuschen.

(Slovenisches Spiellied.)

Kam 'mal ein Mäuschen aus dem Loch,  
Holt sich den Weizen aus dem Haus,  
Maus den Weizen aus dem Haus,  
Aus dem großen, großen Haus.

Da kam 'ne Katze von dem Feld,  
Holt sich das Mäuschen aus dem Loch.  
Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen  
Aus dem Loch, aus dem engen, engen Loch.

Da kam ein Fuchs aus seinem Bau,  
Holt sich die Katze von dem Feld.  
Fuchs die Katze, Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen  
Von dem Feld, von dem nahen, nahen Feld.

Da kam ein Hirsch aus weiter Au,  
Holt sich den Fuchsen aus dem Bau.  
Hirsch den Fuchsen, Fuchs die Katze, Katz' das Mäuschen, Maus  
den Weizen

Aus dem Bau, aus dem tiefen, tiefen Bau.

Da kam ein Wolf aus durrer Stepp',  
Holt sich den Hirschen aus der Au.  
Wolf den Hirschen, Hirsch den Fuchsen, Fuchs die Katze, Katz'  
das Mäuschen, Maus den Weizen

Aus der Au, aus der weiten, weiten Au.

Da kam ein Bär aus dunkler Schlucht,  
Holt sich den Wolf aus durrer Stepp'.  
Bär den Wolf und Wolf den Hirschen, Hirsch den Fuchsen, Fuchs  
die Katze, Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen  
Aus der Stepp', aus der dünnen, dünnen Stepp'.

Da kam ein Jäger in den Wald,  
Holt sich den Bären aus der Schlucht.  
Jäger den Bären, Bär den Wolf und Wolf den Hirschen, Hirsch  
den Fuchsen, Fuchs die Katze, Katz' das Mäuschen,  
Maus den Weizen

Aus der Schlucht, aus der dunklen, dunklen Schlucht.

Nun kam der Teufel aus der Höll',  
Holt sich den Jäger aus dem Wald.

Teufel den Jäger, Jäger den Bären, Bär den Wolf und Wolf den  
Hirschen, Hirsch den Fuchsen, Fuchs die Katze,  
Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen

Aus dem Wald, aus dem grünen, grünen Wald.

### Kämme mich, süße Mutter.

(Kroatische Volksweise, Brautlied.)

Kämme mich, süße Mutter mein,  
Bald geht ja fort Dein Töchterlein. Küss mich, süße Mutter mein,  
Werde nicht lang mehr bei Dir sein.

In der Ferne, allerwegen  
Schütze mich Dein Segen. In der Ferne, allerwegen  
Schütze mich Dein Segen.

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)



ZENEAKADEMIA  
LISZT MUZEUM

### Hahilka.

(Ruthenisches Tanzlied.)

He! geschwind, du Podolierkind,  
Leg an, leg an, an den Donaustrand!  
Wende rasch den Kahn herum  
Und dreh im Tanze dich mit um,  
He! geschwind, du Podolierkind,  
Leg an, leg an, an den Donaustrand!  
Zu dem Feuerklang der Töne  
Schwing im Kreise eine Schöne!  
He! geschwind, du Podolierkind,  
Leg an, leg an, an den Donaustrand!  
Stemm die Faust in deine Hüfte,  
Wirf die Mütze in die Lüfte!